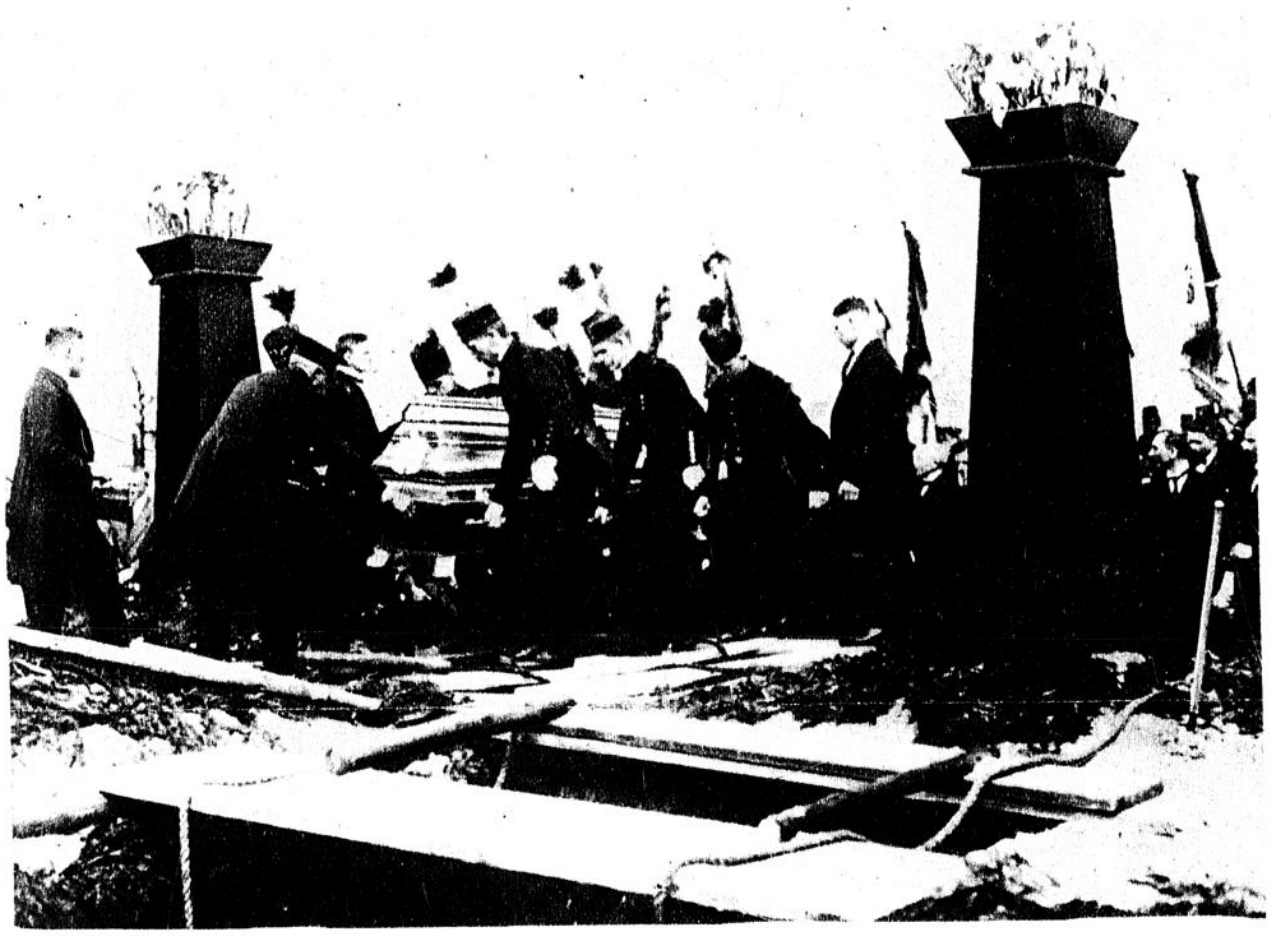
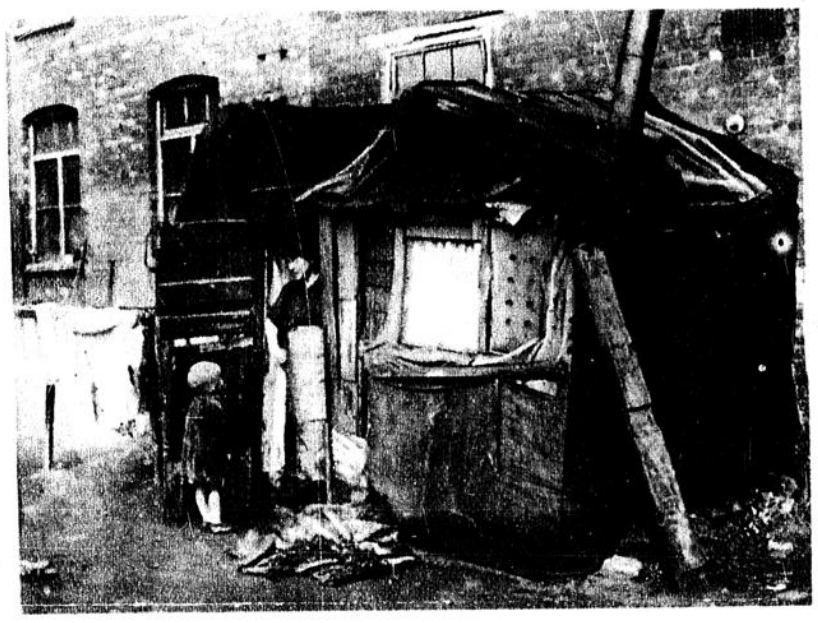
Deutschland in Wort und Bild

Beilage zur „Brühler Zeitung"

Nr. 16 | Samstag, den 18. April | 1925

Die letzte Woche





Wohnungsnot in England
Eine armselige Hütte bei Leeds, die zwei Familien Unterkunft bieten muß

*

Links:
Die Särge der verunglückten Bergleute werden in die Gruft gelassen



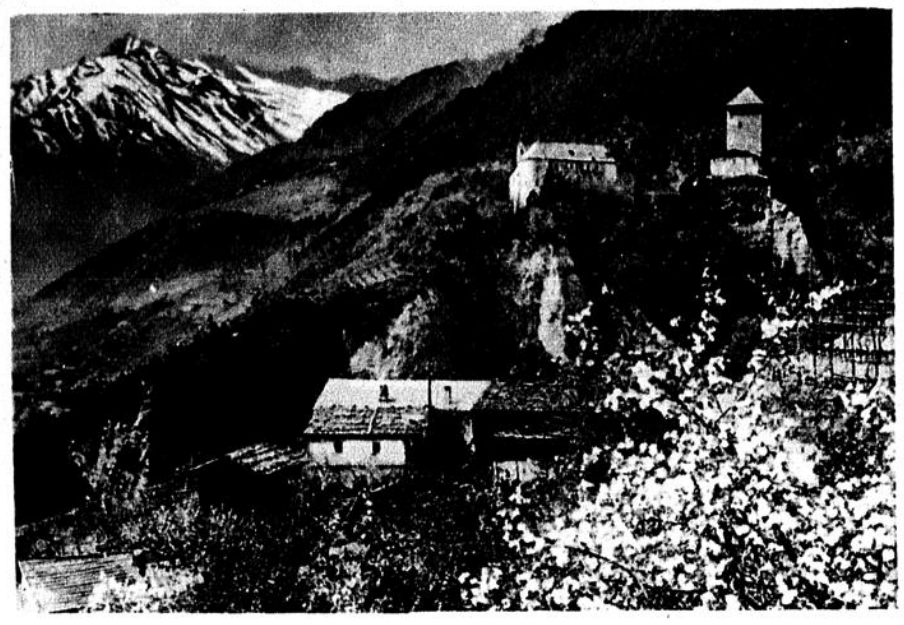
Die Beisetzung der bei der Grubenkatastrophe Mathias Stinnes (Karnap) zu Tode gekommenen Bergleute; die Geistlichkeit geleitet die Särge in die Leichenhalle



Frühling im Engadin
Blühender Krokus zwischen den letzten Schneeresten

Frühling überall!

Der Kampf ist aus, und die Stürme sind schlafen gegangen; laue Winde fächeln und kosen um unsere Stirn, und ein Duften ist in der Luft von sprießenden Säften, die in Pflanzen und Bäumen emporsteigen; schwellende Knospen, von schützender Hülle



Schloß Tirol bei Meran im Frühling

zu nützen. Und auch das Vieh fühlt sich neu geboren, befreit vom Stallesdunst und von Stallesenge, die den Mut zum Leben beeinträchtigen.

Und dort, in den Gassen der Städte, in denen starre Mauern himmelan ragen,



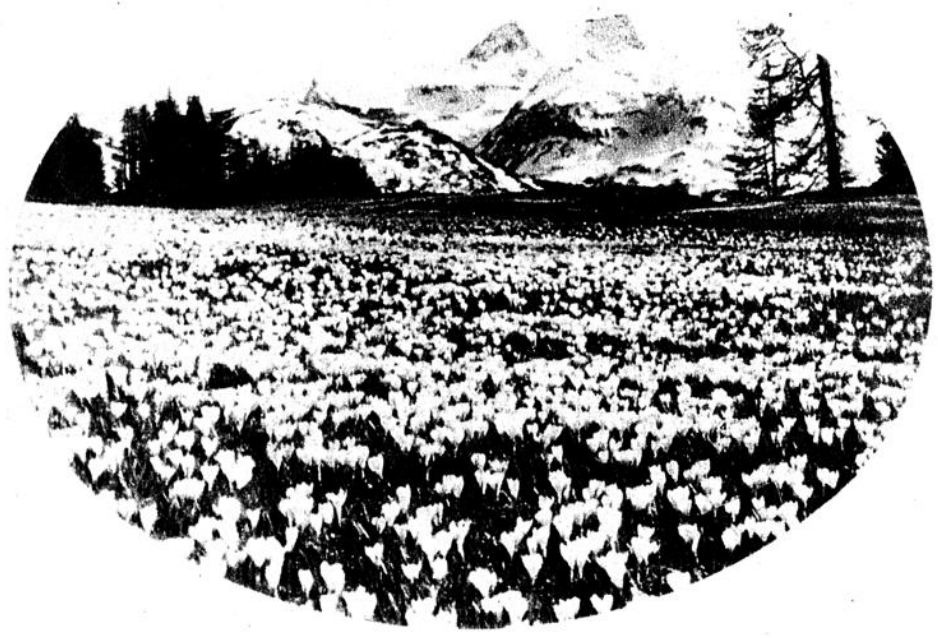
Das Haus, in dem Emanuel Geibel das Frühlingslied dichtete: „Der Mai ist gekommen"
(Escheberg in Hessen)



Schäfer mit seiner Herde auf der Frühlingswiese

umgeben, sind aufgebrochen, um ihre Bestimmung zu erfüllen, die jedem Lebewesen eigen ist.

In den Bergen sind die Lähnen niedergegangen, vom Föhn hinabgejagt, der den Pflanzen den Atem gibt und die Blumen zum Leben erweckt. In den Tälern ertönt das Horn des Hirten, der sich zum Aufstieg rüstet, den Frühling und Sommer



Bergwiese bei Sils-Maria (Ober-Engadin) im Frühlingskleid



Frühling am Genfer See

der Sonne und dem Frühling den Eintritt zu wehren, atmen die Menschen auf, fühlen sich von einem Alpdruck befreit, der im Winter doppelte Last war; die Brust schwellt sich von tausend Hoffnungen und tausend Wünschen, die der Frühling mit seiner Kraft erfüllen möge.

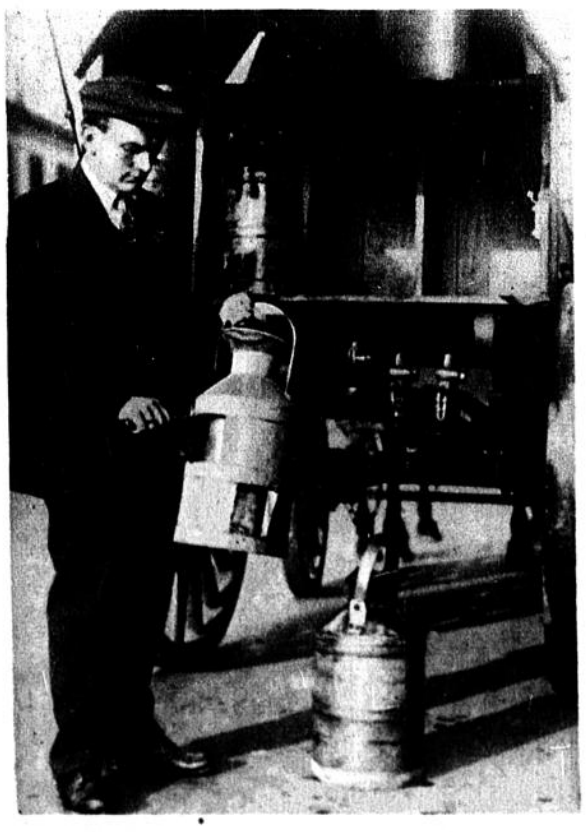
*

Schwindler-Tricks

Die Jagd nach Geld und Gut, die Gier nach schnödem Mammon macht manchen zum Dieb und Verbrecher und läßt ihn die einfachsten Gesetze menschlicher Ordnung vergessen.

Menschen, die auf unehrliche Weise rasch reich werden möchten, sind in einem Zeitalter, wo Geldeswert über Nacht in ein Nichts zerfloß und wieder

Es sind zwar keine Schwindeleien im Umfange eines Barmat, sondern Pfenniggewinne, Pfennigbetrug, und die Art der Betrügereien ist alt: Milchpanschereien, zu leichte Gewichte, Wagen ohne Gleichgewicht, Maßbehälter mit falscher Eichung, Körbe mit doppeltem Boden, Wurstwaren mit prozentual zu großem Mehlzusatz usw.



Eine Ölkanne, die einen doppelten Behälter besitzt, wodurch der Inhalt dem Maß nicht entsprach

über Nacht aus dem Nichts zum Werte emporstieg, keine Seltenheit; und was ihnen in der Inflationszeit mit Leichtigkeit gelang, das versuchten sie in der Zeit einer regulären Währung fortzusetzen mit dem Ergebnis, daß ihnen der neue Betrug nicht gelang oder nur so lange, bis das geübte Auge des Kriminalisten den Betrug entdeckte.



Falsche Wage, deren Gewichte auf einer Seite befestigt sind
Die Skala läuft durch einen Kasten, die Gewichte haken sich an der Seite fest, wo die Ware in der Schale liegt



Ein Kartoffelkorb mit doppeltem Boden
Der Schwindel ist für den harmlosen Käufer kaum zu erkennen

Und der Betrogene ist der kleine Mann, der nicht weiß, woher er das Geld für den Unterhalt nehmen soll; darum ist es doppelt wichtig, solche Betrüger zu fassen und sie als Vampyre des Arbeiter- und Mittelstandes unschädlich zu machen.

*

Im Spiegel der Welt



Die Beisetzung der Reichswehrsoldaten in Detmold
Von links nach rechts: General Reinhardt, Reichswehrminister Dr. Geßler, Prinz Leopold zur Lippe, General von Seeckt

*



Die Trauerfeier am Massengrabe auf dem Friedhof in Detmold
für die in der Weser ertrunkenen Reichswehrsoldaten

Im Viereck:
Der Fährmann Huck aus Veldheim, der mit eigener Lebensgefahr 12 Soldaten vom Tode des Ertrinkens rettete



Wwe. Krämer
aus Bad Waldliesborn feierte ihren 97. Geburtstag



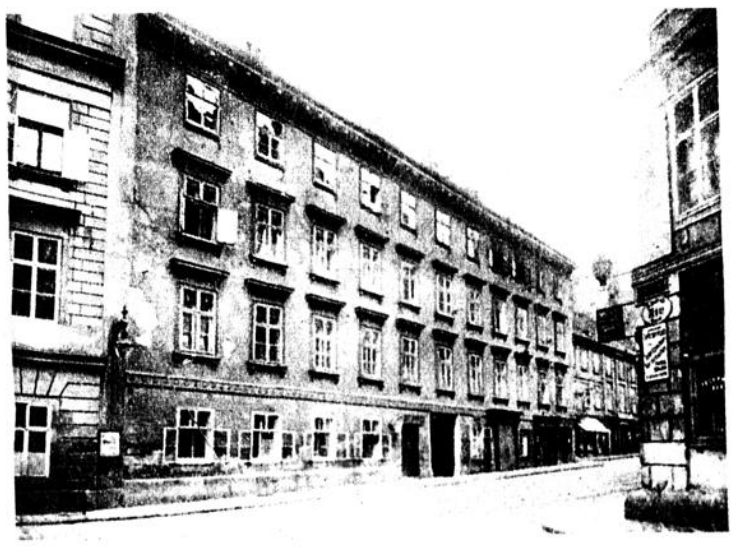
Margarete Coopmann,
Aachen, feierte ihren 95. Geburtstag



Zum 60. Todestag des Dichters
Otto Ludwig



Zum 70. Geburtstag des Direktors der Wiener Technischen Hochschule
Prof. Dr. Josef Maria Eder



Bischof Schulte aus Paderborn
während der Beisetzungsfeierlichkeiten in Detmold für die bei dem Weserunglück ertrunkenen Reichswehrsoldaten

Links:
Das Beethoven-Haus in Wien, in dem Deutschlands größter Tondichter seine 9. Sinfonie schrieb, die im April 1825 in Frankfurt a. M. unter der Leitung des Kapellmeisters Karl Guhr die erste reichsdeutsche Aufführung erlebte

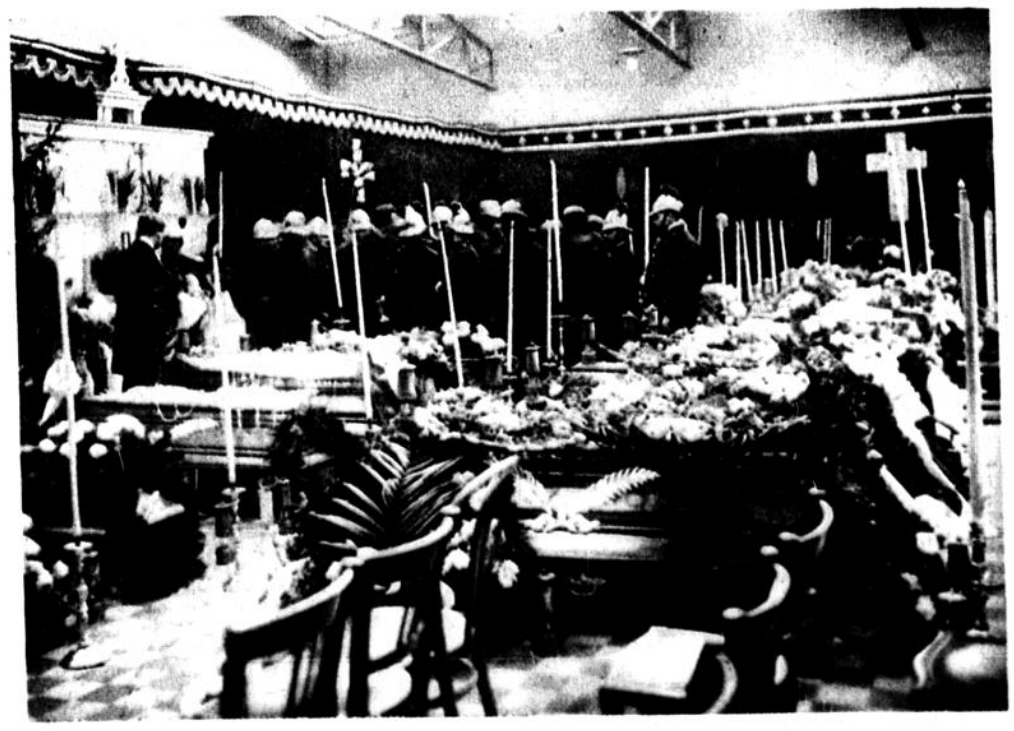
*

Rechts:
Die Beisetzung des Erzbischofs Lago
fand in Santiago (Spanien) unter den üblichen Zeremonien statt. Der Sarg wird gemäß dem alten Brauch offen durch die Stadt getragen, damit die Bevölkerung den Leichnam des Erzbischofs noch ein letztes Mal sehen kann





Das Leichenbegängnis der bei der Saarbrücker Grubenkatastrophe verunglückten Bergleute



Die Aufbahrung der bei dem Grubenunglück auf Zeche Remeux bei Saarbrücken Verunglückten

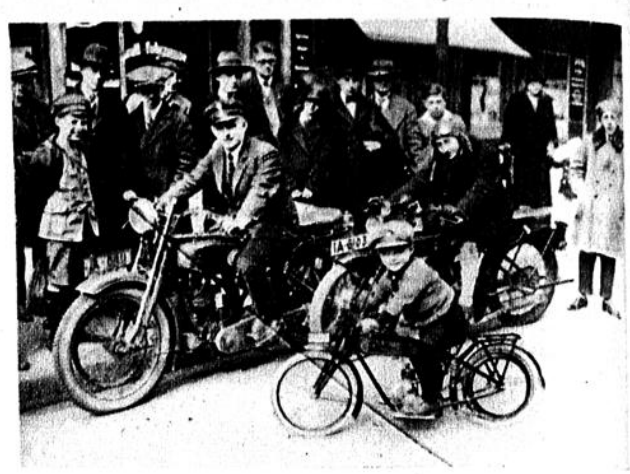
Chronik der Woche



Zu dem Grubenunglück in Karnap
Die Angehörigen der Bergleute warten ängstlich auf Nachrichten



Papst Pius XI. proklamiert in der Basilika des Vatikans die Selig- und Heiligsprechung anläßlich des Heiligen Jahres



Das erste Kinder-Motorrad der „Derby-Kraftfahrzeuge" wiegt 30 Pfund (¾ PS)



Der rumänische König hat die Absicht, wegen einer chronischen Erkrankung zugunsten seines ältesten Sohnes abzudanken

*

Rechts:

Der Leipziger Pianist, Professor Kochanski, erhielt einen Ruf als Lehrer an die kaiserliche Musikschule in Tokio







Der bekannte Reichstagsabgeordnete Pfarrer Gerstenberger (Bayrische Volkspartei) starb im 60. Lebensjahr

*

Links:

Magnus Stifter als Oktavio in dem neuen Wallenstein-Film der Althoff-Film-Ges.

Für die Jugend

Eulenspiegel am Rhein

Eulenspiegel kam einst ins Rheinland. Da traf ihn ein vornehmer Herr, der ihn fragte: „Du bist gewiß der Eulenspiegel, von dem alle Welt zu erzählen weiß?" „Jawohl, Herr!" sagte Eulenspiegel. „Du warst gewiß auf dem Markt in Köln, der ist groß, nicht wahr?" „Ich hatte kein Maß, ihn zu messen," sagte Eulenspiegel. „Ach, so meine ich das doch nicht, ich meine, es waren wohl viele Leute dort?" „Ich hatte keine Zeit, sie zu zählen," sagte Eulenspiegel. Über diese Art zu antworten ärgerte sich der vornehme Herr, und er beschloß bei sich, Eulenspiegel dafür zu strafen, darum sagte er zu ihm: „Du kennst doch mein Schloß, ich habe da einen feinen Wein im Keller, wenn du mich besuchst, sollst du einen Zug tun dürfen!" „Das werde ich nicht vergessen," sagte Eulenspiegel.

Nach einigen Tagen kam Eulenspiegel auf das Schloß zu dem Herrn. Der hatte seinem Diener schon Auftrag gegeben, wenn Eulenspiegel komme, so sollte er ihm im Keller einen Krug Wein geben und ihn einen Zug tun lassen, beim zweiten Zug aber solle er einen Prügel nehmen und tüchtig auf ihn losschlagen. Der Diener führte also Eulenspiegel in den Keller und reichte ihm eine Kanne Wein. Eulenspiegel tat einen langen Zug, als er aber den zweiten tun wollte, ergriff der Diener einen Stock und wollte ihn eben prügeln. Aber Eulenspiegel merkte es noch rechtzeitig, er riß mit aller Kraft den Zapfen aus dem Faß und warf ihn weit weg. Da strömte der edle Wein in den Keller, und der Diener mußte, um ihn zu retten, den Daumen ins Spundloch drücken.

Mittlerweile ergriff aber Eulenspiegel den Stock, prügelte den



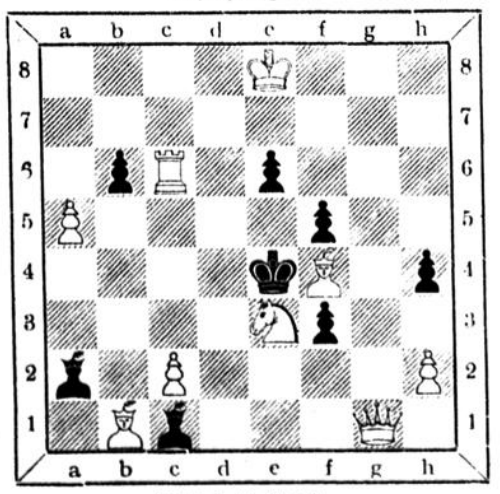
Diener tüchtig durch und nahm dann noch zwei dicke Schinken, die an der Wand hingen. Die stopfte er sich vorn und hinten in die Jacke und ging so voller Beulen und laut heulend aus dem Schlosse. Der Herr, der sich ans Fenster gestellt hatte, um ihn abziehen zu sehen, rief ihm lachend zu: „So, jetzt hast du wohl für einige Zeit genug?" „Jawohl, Herr," schrie Eulenspiegel, „jetzt haben meine Mutter und ich für mindestens vierzehn Tage genug!" E. F.

*

Vorstehende Text- und Bildprobe haben wir den Heimat-Leseheften „Am schönen Rhein" entnommen (Verlag F. Hirt, Breslau; Herausgeber: Rektor H. Scherer in Ohligs.) Die Sammlung umfaßt 12 Hefte, weist bekannte Namen rheinischer Autoren auf und ist wohl das Schönste, was man sich für den heimatkundlichen und Deutschunterricht denken kann; die Beiträge sind humorvoll und belehrend, stilistisch hervorragend und wie geschaffen, die Liebe zur Heimat zu wecken und das Interesse, ihre Schätze zu erhalten, zu fördern. Allen Jahrgängen ist man gerecht geworden und hat ihnen alle Schätze unserer heimatkundlichen Jugendliteratur nutzbar gemacht, so daß sie außer der Schule als hervorragende Hauslektüre für Groß und Klein gelten kann. Die Herausgabe ist um so mehr zu begrüßen, weil wir gerade jetzt im Zeichen der Jahrtausendfeier verpflichtet sind, unserer Jugend das unvergängliche Vermächtnis eines wahren Volksgutes mit auf den Lebensweg zu geben.

Schach, Humor und Rätsel

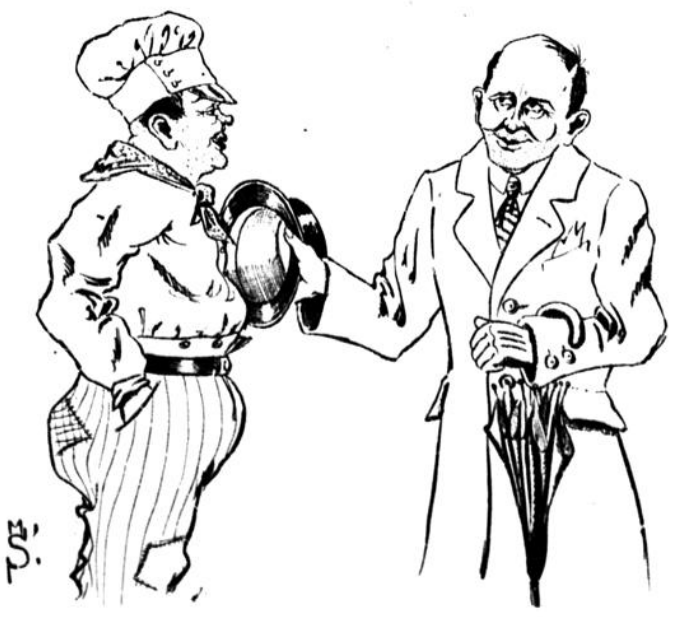
Schachaufgabe



Matt in drei Zügen

Versrätsel

Die Stadt mit u machte uns viel zu schaffen
In Feindes Land, doch siegten unsre Waffen.
Dagegen kenn ich eine Stadt im deutschen Lande
Mit e. Gar lieblich liegt sie an der Aller Strande.



„Ach, entschuldigen Sie, wo kann man sich hier rasieren lassen?" — „Em Oeseech!"

Silbenrätsel

Aus den Silben:
a — a — ar — bi — bid — bo — car — chod — da — dam — de — de
di — e — e — es — fant — gen — gend — go — gog — ha — he — i — i — i
in — ka — ka — ke — la — le — leh — li — ma — ma — march — mi
mo — mu — na — nan — nan — nar — nar — nas — ne — ne — nur
ot — ra — ra — ra — ram — ran — rei — rich — rot — sa — sar — se
se — sekt — sen — ser — ses — sol — ta — te — te — ter — ter — ter
tes — ti — tir — tu — us — wa — wa — wen — wol — zis

sind 32 Wörter zu bilden, deren Endbuchstaben von oben nach unten und deren Anfangsbuchstaben in der umgekehrten Richtung gelesen ein Goethesches Wort wiedergeben. Die einzelnen Wörter haben folgende Bedeutung: 1. Forscher, 2. biblischer Berg, 3. Westgotenkönig, 4. Unterkunft für Reisende und Karawanen in der Wüste, 5. päpstlicher Delegat, 6. ein recht ansehnliches Tier, 7. Gebäude, 8. ägyptischer Königsname, 9. was ist eine Biene? 10. Gouvernement in Finnland, 11. staatsgefährlicher Agitator, 12. Schlachtort aus dem Kriege 1866, 13. Flotte Philipps des Zweiten von Spanien, 14. bedeutende Stadt in Mazedonien, 15. Vogel, 16. Wagnerfigur, 17. persische Tabakspfeife, 18. eine Schlange, 19. Anhäufung von Wassertropfen in der Luft, 20. Stadt in Frankreich, 21. Fluß in Hinterindien, 22. berühmter Arzt und Chirurg, 23. Charaktereigenschaft, 24. weiße Ameise, 25. deutscher Fluß, 26. Stadt in Holland, 27. Gewichtsbestimmung einer Warenumhüllung, 28. Hauptstadt von Persien, 29. Figur aus der Siegfriedsage, 30. Brennstoff, 31. Art der Beweisführung, 32. Blume.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Kreuzworträtsel: I. Wagerecht: 1. Heu, 4. Abt, 6. Cid, 8. Einem, 9. Envet, 11. Oda, 13. Tee, 14. Pia, 15. RP, 16. PS, 18. Lob, 20. Ara, 23. Po, 24. Ar, 25. Arm, 27. Tid, 28. Bor, 30. Ei, 31. Ei, 32. Inn, 33. Gas, 34. Leu, 35. Segen, 36. Idiom, 37. Ode, 38. Uhr, 39. Nie. II. Senkrecht: 1. Heine, 2. Eid, 3. Unart, 4. Amt, 5. Tee, 7. Drama, 10. Ei, 12. Art, 14. PS. 17. Bar, 18. Lot, 19. Bad, 21. Rio, 22. Ar, 25. Aviso, 26. Menge, 28. Bilin, 29. Räume, 30. Enge, 33. Gnu.
Magisches Quadrat: Born, Oboe, Rohr, Nero.